

Sachschaden wegen Bränden

ROMONT/ECHARLENS In einem Möbelgeschäft an der Route de Billens 9 in Romont ist am Samstag um 8.50 Uhr ein Brand ausgebrochen. Das Feuer wurde durch die Sprinkleranlage gelöscht. Die Feuerwehr musste das Haus danach jedoch entlüften. 14 Personen, die im Haus wohnen, wurden vorübergehend evakuiert. Laut der Kantonspolizei verursachte der Brand beträchtlichen Sachschaden. Am selben Tag um 19.05 Uhr brannte in Echarlens ein Bauernhaus. Dabei mussten neun Personen evakuiert werden. Ein 34-Jähriger wurde zur Kontrolle in ein Spital gebracht. Laut der Kantonspolizei konnte die Feuerwehr den Brand schnell löschen. *hw*

Express

Verkehrsunfall fordert fünf Verletzte

ST. URSEN Ein 21-jähriger Autofahrer hat am Sonntag um 2.20 Uhr mit vier Mitfahrern im Wagen einen Unfall gebaut. Ein Alkoholtest viel positiv aus. Der Mann fuhr von Rechthalten in Richtung St. Ursen. Bei der Kreuzung Wolfteich rammte er eine Verkehrsinsel, worauf sich das Fahrzeug mehrfach überschlug. Der Fahrer und seine Mitfahrer im Alter zwischen 16 und 21 Jahren mussten laut der Kantonspolizei leicht verletzt ins Spital Tafers eingeliefert werden. *hw*

Walriss weiterhin nur abwärts befahrbar

FREIBURG Der Walriss ist seit dem 7. Oktober nur abwärts in Richtung Murteggasse befahrbar. Die aufwärts führende Fahrbahn ist gesperrt. Grund dafür sind Leitungsarbeiten. Die Arbeiten sind nicht fertig; die Strasse ist deshalb bis am Mittwoch nur abwärts befahrbar, so das städtische Mobilitätsamt. *njb*

Vorschau

Gäste aus Sydney und Sheffield

DÜDINGEN Der Bonn-Dienstag verspricht, dynamisch zu werden. Denn statisch seien die vier Männer der Band 65Daysofstatic aus Sheffield überhaupt nicht, teilen die Veranstalter mit. Sie würfeln permanent massive Gitarrenwände und nervöse Rhythmen, beängstigende Noise-Donner und grelle Synthie-Blitze durcheinander. Weniger epileptisch ertönen die Instrumental-Tracks von Sleepmawaves aus Sydney. *ak*

Bad Bonn, Duding. Di., 15. Oktober, 21 Uhr.

Ohne Anstrengung durch den Alltag

MURTEN Die Bewegung mit wenig Anstrengung gestalten, das Vertrauen in den Körper stärken und das Sinnsystem für eine wirksame Bewegungsgestaltung schulen: Pro Senectute Freiburg 60+ informiert am Dienstagmittag in Murten über das Thema «Kinaesthetics im Alltag». *hs*

Katholischer Pfarreisaal, Stadtgraben 28, Murten. Di., 15. Oktober 2013, 14 bis 15.30 Uhr. Der Erfonachmittag ist gratis. Anmeldung erforderlich bei Eliane Weber: Telefon 026 670 07 85 oder E-Mail elianecerisiers@bluewin.ch.

«Hollands Berge messen zehn Meter»

Am Sonntag fand die Vernissage zu **Ted Scapas** neuen Bildbänden «Berge» und «So ein Stress!» am Vully statt. Der 82-jährige Künstler sprach mit den FN darüber, warum ihn als gebürtigen Niederländer das Gebirge fasziniert.

ALIKI EUGENIDIS

«Wo er das bloss alles hernimmt?», fragte sich eine Besucherin gestern an der Vernissage beim Betrachten der fantasievollen Werke. Dicht an dicht drängten sich die Besucher in Ted Scapas Galerie in Vallamand-Dessous. Der 82-jährige Künstler präsentierte seine neuen Bildbände «Berge» und «So ein Stress!».

Eine der heiteren Zeichnungen trägt die Bildunterschrift «Hurrah!! Wir sind über den Berg!» «Es freut mich, dass Ted Scapa wieder so in Form ist», so der Berner Stadtpräsident Alexander Tschäppät, der mit der «Spielhaus»-Legende schon lange befreundet ist. «Es ist ein Aufsteller für uns alle.»

Ted Scapa, für Ihr neues Buch haben Sie als gebürtiger Holländer ausgerechnet die Berge als Sujet gewählt.

In Holland sind die Berge ungefähr zehn Meter hoch. Wenn man zum ersten Mal in die Schweiz kommt und die Berge sieht, ist das schon eine Entdeckung! Einen Berg kann man nicht so schnell wegtun! Aber es hat lange gedauert, bis ich sie gezeichnet habe.

Wieso dauerte es so lange, bis es dazu kam?

Weil sie so gross sind! Ich habe es bisher nicht gewagt, sie auf einem kleinen Stück Papier zu reproduzieren.

Gehen Ihnen die Ideen nie aus?

Nein, ich glaube nicht. Zeichnen ist meine Therapie. Ich zeichne lieber, als Pillen zu schlucken. Ich hoffe nicht, dass mir die Ideen einmal ausgehen. Ich möchte noch viel Gutes gestalten.



Hoher Besuch im Schloss Vallamand: Alt-Bundesrat Dölf Ogi (r.) und Künstler Ted Scapa (l.) an der Vernissage.

Bild Aliko Eugenidis

Sie haben eine schwere Operation hinter sich, wie geht es Ihnen?

Es geht mir besser, aber ich kann noch keinen Marathon machen. Ich hatte eine Herzoperation bei Dr. Carrel. Ich habe zu ihm gesagt, wenn er nicht drauskomme, mache ich es selber.

Welche symbolische Bedeutung haben die Berge für Sie?

Ewigkeit.

In Ihren aktuellen Werken zur Bildfolge «Berge» verwendeten Sie auch Fotos, Schnipsel von Zeitungen, Katalogen und Strassenkarten. Ein Werk wurde sogar mit Zuckersäckchen gestaltet.

Es ist eine Art Collagetechnik. Ich habe sie auch schon früher angewendet, aber selten. Neue Techniken auszuprobieren und die Fantasie walten zu lassen macht Spass. Man kann aus allem etwas Neues machen, es verändern.

Neuer Bildband «Berge»: Vorwort von Alt-Bundesrat Dölf Ogi

Vom sprichwörtlichen Alp-Traum bis hin zum Zuckerberg aus Zuckersäckchen: Im neusten Bildband des Cartoonisten Ted Scapa dreht sich alles um die Berge. Das Vorwort stammt von Adolf Ogi. «Ted Scapa und ich kennen uns schon lange», so der Alt-Bundesrat. Dem Thema Berge sei er sehr verbunden. «Ich bin ein Bergler, ich weiss, wo meine Wurzeln sind», sagt er. Der Natur gegenüber hätten wir eine Verpflichtung. «Sie war schon vor uns da und wird auch nach uns noch da sein.» Nach einem Ausflug ins Kandertal komme er stets gestärkt zurück. «Die Natur strahlt Stille und Kraft aus», so Ogi. *ea*

Defizit beunruhigt die Aktionäre

Die Jahresrechnung der Jaun-Gastlosen Bergbahnen AG schliesst mit einem Defizit von 25 000 Franken. Die Aktionäre zeigten sich am Freitag besorgt darüber.

KARIN AEBISCHER

IM FANG «Wir sind uns bewusst, dass wir es noch besser machen müssen.» Verwaltungsratspräsident Jean-Claude Schuwey zeigte am Freitag an der Generalversammlung der Jaun-Gastlosen Bergbahnen AG Verständnis für die Fragen und besorgten Äusserungen zur Jahresrechnung 2012/13. Diese schliesst bei Einnahmen von 790 000 und Ausgaben von 805 000 Franken nach Abschreibungen und ausserordentlichen Erträgen und Aufwendungen mit einem Verlust von 25 000 Franken.

Die Einnahmen sind gegenüber dem Vorjahr zwar um 50 000 Franken gestiegen, die Ausgaben aber ebenfalls um rund 110 000 Franken. «Ich habe Angst, die nächste Rechnung zu sehen», sagte ein Aktionär. Schuwey versicherte ihm, dass der Verwaltungsrat aufgrund des Defizits verschiedene Massnahmen treffen werde. So müssten bei einer langen Wintersaison die hohen Lohnkosten und der hohe Betriebsaufwand für die Pistenpräparation besser im Auge behalten werden. «Wir müssen in dieser Hinsicht für die bevorstehende Wintersaison

neue Prioritäten setzen», sagte Jean-Claude Schuwey.

Wie er gegenüber den FN präzisierte, kann dies bedeuten, dass während der Woche nicht mehr jede Piste jede Nacht neu präpariert wird, wenn sie noch in Ordnung ist. Zudem würden die Mitarbeiter dieses Jahr darauf bedacht sein, mehr Saisonabonnemente zu verkaufen. Weil letztes Jahr an Weihnachten schlechtes Wetter war und viele Skifahrer der Bahn fernblieben, sei der Abo-Verkauf tiefer ausgefallen als erwartet.

Picknickraum fehlt

Ein anderer Aktionär forderte den Verwaltungsrat auf, mehr Werbung zu machen und besonders die Schulen anzusprechen. «Wir haben so viel zu bieten hier. Wir müssen aber an die Öffentlichkeit mit den Angeboten», sagte er. Ein Manko sei, dass ein Picknickraum fehle, so Jean-Claude Schuwey. Ein Gesuch, um eine alte Scheune umbauen zu können, sei vom Kanton abgelehnt worden.

Kritik an Berghaus-Betrieb

Tourismusleiter Jean-Marie Buchs sieht im Berghaus Gastlosen einen wichtigen Faktor

für den Einnahmenrückgang. «Ich bin sicher, wenn das Bärghaus besser laufen würde, könnten wir die Einnahmen verdoppeln, wenn nicht verdreifachen», sagte Buchs. Er verlangte vom Verwaltungsrat, mit dem Wirt Ulrich Menzel zusammensitzend und etwas zu unternehmen. Schuwey beteuerte, er werde noch vor der Wintersaison das Gespräch suchen.

Die Jahresrechnung wurde dennoch einstimmig genehmigt. Da das Rechnungsjahr vom 1. Juli bis zum 31. Juni dauert, ist der Sommerbetrieb 2013 in der Rechnung nur teilweise inbegriffen.

Schlittelweg komplett

Schuwey informierte weiter, dass der lang ersehnte Höhenweg mit Panoramaplatz diesen Herbst nun gebaut wurde. Damit ist auch der Betrieb der Schlittelbahn für die bevorstehende Wintersaison gesichert. Der Schlittelweg wurde bereits vergangenen Winter rege benutzt, doch nun kann er auf der ganzen Länge ab der Bergstation der Sesselbahn maschinell präpariert werden. Die Schlitten können mit der Vierersesselbahn hochtransportiert werden.

Kritik am Baustart von Lidl

Umweltverbände kritisieren, dass Lidl in Sévaz bauen will, ohne Entscheide auf Einsprachen abzuwarten.

SÉVAZ Nach den Anwohnern des geplanten Lidl-Warenverteilzentrums melden sich nun auch die Umweltverbände zu Wort. Das Vorgehen des deutschen Discounters sei «inakzeptabel» und alles andere als demokratisch, schreiben die Freiburger Sektionen des Verkehrs-Clubs VCS, WWF und Pro Natura in einer Mitteilung. Mit dem Bau zu beginnen, ohne die 38 hängigen Einsprachen gegen eine Projektänderung abzuwarten, sei eine «Wildwest-Methode». Die Umweltverbände fordern den Kanton und das Oberamt auf,

den Baustart zu verhindern. Lidl hatte vor kurzem angekündigt, Mitte Oktober in Sévaz bei Estavayer mit dem Bau eines Warenverteilzentrums für die Westschweiz zu beginnen. Der Discounter hat laut eigenen Angaben eine gültige Baubewilligung. Die 38 hängigen Einsprachen richten sich gegen die Erhöhung der täglich bewilligten Lastwagenfahrten zum Verteilzentrum.

Anwohner haben eine Unterschriftensammlung gegen Lidl gestartet. Auch haben sie einen offenen Brief an den Staatsrat geschickt. *hs*

Reklame



Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung !
Jean-Pierre Siggen

Roland Mesot
Präsident SVP

Eric Menoud
Präsident CVP

Didier Castella
Präsident FDP